**Bildung**

Von: Sydney Berna

Die Auswirkungen von COVID-19 haben zu massiven Veränderung in der Bildung für Schüler überall in der Welt geführt. Die Online-Bildung hat in den letzten Jahrzehnten aufgrund technologischer Fortschritte und Verbesserungen schon stark zugenommen, und die Fernlehre Branche könnte bis 2025 weltweit auf 78,5 Milliarden US-Dollar wachsen. Statistiken zur Größe des E-Learning-Marktes im Jahr 2020 zeigen, dass mobiles Lernen nach wie vor eines der am schnellsten wachsenden Märkte in der Branche ist. Es hat in den letzten Jahren eine konstante durchschnittliche Wachstumsrate von über 23 % beibehalten.*[[1]](#footnote-0)* Trotz zunehmender Fortschritte hat die Katastrophe von COVID-19 dazu geführt, dass sich das Online-Lernen noch mehr beschleunigt, und jetzt die einzige Bildungsmöglichkeit für einen Großteil der Welt ist, da es nicht möglich ist, sich persönlich zu treffen, und wegen der Risiken, die sich durch das Lernen mit Anwesenheit im Klassenzimmer ergeben.

Online-Lernen bietet Vorteile. Der Zugang zu Bildung, auch wenn sie auf dem Bildschirm stattfindet, ist besser, als nicht lernen zu können. Der Unterricht auf dem Bildschirm ist bequem, flexibel und die Schüler können den Unterricht wiederholen und zum besseren Verständnis darauf zurückkommen. Online-Bildung erspart auch den Schulweg und bringt das Klassenzimmer direkt zu dir nach Hause. Weniger Verkehr ist umweltfreundlicher und kann sogar mehr Erholung zu Hause bedeuten, da weniger Zeit für das Hin und Zurück zur Schule aufgewendet wird. Ein weiterer überzeugender Vorteil des Online-Lernens besteht darin, dass es auch die Selbstdisziplin und Motivation des Schülers fördert und die technischen Fähigkeiten verbessert, die auf zukünftige Berufsmöglichkeiten übertragen werden können.

Während virtuelles Lernen viele Vorteile hat, gibt es ebenso viele Nachteile. Die Möglichkeit, Kindern in Industrieländern eine Online-Ausbildung anzubieten, ist ein Luxus im Vergleich zu den vielen Kindern auf der ganzen Welt, die keinen Zugang zu Technologie oder grundlegenden Bildungsstrukturen haben. Diejenigen, die keinen Zugang zu angemessener Technologie oder Finanzierung haben, bleiben zurück, und infolgedessen erleiden die Schüler große Rückschlägen in ihrer Bildung. Laut UNESCO hat „die COVID-19-Pandemie in 191 Ländern die Schließung von Schulen geführt, von denen mindestens 1,5 Milliarden Schüler und 63 Millionen Grund- und Sekundärschullehrer betroffen sind.“ Die UNESCO fügt hinzu, dass "Unterschiede im Fernunterricht in Ländern mit niedrigem Einkommen besonders deutlich sind" und dass "fast 90 % der Studenten in Afrika südlich der Sahara keine Computer zu Hause haben, während 82 % nicht online gehen können".[[2]](#footnote-1) Auch Studenten, die Zugang zu ausreichender Technologie, Geräten und schnellen Internetverbindungen haben, stehen vor Herausforderungen. Schulschließungen haben weiterhin viele neue Hindernisse für berufstätige Eltern geschaffen, und je nach Art der Beschäftigung sind viele Familien noch stärker benachteiligt. Daher kann Online-Bildung zwar angemessen sein, der Grad der Angemessenheit hängt jedoch von vielen Variablen ab.

Virtuelles Lernen hat andere Nachteile, die von der E-Learning-Branche hervorgehoben werden. Dazu gehören: Schwierigkeiten, sich über einen längeren Zeitraum auf Bildschirme zu konzentrieren, potenzielle Technologie Probleme, ein Gefühl der Isolation, Schwierigkeiten bei der Ausbildung von Lehrern und die Einschränkung der Zeit die Schüler am Bildschirm verbringen.[[3]](#footnote-2) Über den Bildschirm kann viel verloren gehen, von Gesten über Mimik bis hin zu Witzen des Lehrers. Diese subtilen Ausdrücke sind nützlich, um den Inhalt zu verstehen, und können das Lernen der Schüler verbessern. Viele glauben, dass es einfacher ist, in einem physischen Klassenzimmer zu lernen, weil die Schüler eher bereit sind, sich auf einen Dialog einzulassen und Fragen zu beantworten. Es ist auch einfacher, im physischen Klassenzimmer konzentriert zu bleiben, da die Ablenkungen von der Außenwelt beim Lernen aus der Ferne und online zunehmen. Diese Tatsache allein ist ein Argument dafür, dass Online-Lernen für viele angemessen sein kann, aber nicht ideal ist, insbesondere für diejenigen, die leicht abgelenkt werden oder zu Hause zusätzliche Anforderungen haben. Um beim Online-Lernen erfolgreich zu sein, müssen die Schüler motiviert, diszipliniert, und selbständig sein und gut ihre Zeit einteilen können. Die wichtigsten Ablenkungen für Schüler sind elektronische Geräte wie iPhones, und auch soziale Medien, SMS und Fernsehen. Darüber hinaus kann die häusliche Umgebung, einschließlich der Familienmitglieder, die Schüler besonders ablenken. Außerdem auch können die Schüler zu Hause an einem Ort wie dem Schlafzimmer vor dem Bildschirm sitzen, was ansprechend sein mag, jedoch das Lernen behindern kann und die Produktivität verringern kann. Schließlich können die Ablenkungen und der Mangel an physischer Interaktion dazu führen, dass die Schüler weniger engagiert sind, was zu Leistungsschwächen führen kann. Dies kann ihre Bildungserfahrung beeinträchtigen und das wesentliche Lernen behindern.

Die Online-Schulbildung ist sehr ungleich, was im Wesentlichen auf die immensen Einkommensunterschiede zurückzuführen ist. Privatschulen sind im Allgemeinen besser finanziert und ihre Schüler stammen in der Regel aus Familien mit höherem Einkommen. Dies ermöglicht diesen Schülern, sich Computer, Telefone und Technologie zu leisten und auf schnellere Internetverbindungen zu zählen. Viele Schüler öffentlicher Schulen sind mit technologischen Einschränkungen wie langsamen Verbindungen oder mangelnden Geräten konfrontiert.

Neben Einkommensunterschieden, gibt es auch drastische und unfaire rassistische Ungleichheiten insbesondere im US-amerikanischen Bildungssystem, und dies könnte die Kluft zwischen Arm und Reich weiter vergrößern. Laut einer McKinsey-Analyse erhielten „40 % der afroamerikanischen Schüler und 30 % der hispanischen Schüler in den Primär - und Sekundarschulen während COVID-induzierter Schulschließungen keinen Online-Unterricht, verglichen mit 10 % der weißen Schüler.[[4]](#footnote-3)“ Stiftungen und gemeinnützige Organisationen können zwar helfen, die Situation zu verbessern, indem sie sich auf bestimmte Bereiche konzentrieren. Wenn ein Problem jedoch so groß und systematisch ist, haben nur die Regierungen die Mittel, um diese Ungerechtigkeit zu bekämpfen. Regierungen auf Bundes- und lokaler Ebene müssen mehr Mittel für die am stärksten benachteiligten Schulbezirke bereitstellen. Dies wird zwar niemals vollen Ausgleich schaffen wird, jedoch ist ein Schwerpunkt sowohl des öffentlichen als auch des privaten Sektors auf der Bereitstellung von Technologie und Lehrern für benachteiligte Gebiete ist nicht nur gute öffentliche Politik, sondern auch erforderlich für ein angemessenes Lernen.

Das letzte große Hindernis bei der Umstellung auf die zunehmende Online-Bildung ist die direkte Auswirkung auf Familien, insbesondere auf diejenigen mit berufstätigen Eltern. Schulschließungen haben viele neue Verantwortlichkeiten für berufstätige Eltern geschaffen, insbesondere für diejenigen mit kleinen Kindern unter zwölf Jahren. Laut einer neuen Online-Umfrage von Care.com unter 1.000 Eltern mit Kindern unter 15 Jahren „planen fast drei Viertel (73 %) der Eltern, ihr Berufsleben grundlegend zu ändern, um dem Mangel an Kinderbetreuung Rechnung zu tragen. Etwa 15 % von ihnen erwägen, ihre Berufstätigkeit völlig aufzugeben.[[5]](#footnote-4) “ Kinder in diesem Alter benötigen im Allgemeinen zusätzliche Unterstützung und mehr Aufmerksamkeit, was für die Eltern bedeutet, dass sie während ihres Arbeitstages viele Unterbrechungen haben. Kleine Kinder können leichter abgelenkt werden und benötigen zu Hause persönliche Betreuung, einschließlich des Mittagessens und der Pausen. Sie benötigen auch Unterstützung, um ihre Fähigkeit zu verbessern, den Unterricht zu verstehen. Grundlegende Arbeitskräfte wie Gesundheits-, Transport- und Lieferarbeiter oder Lebensmittel- und Landarbeiter müssen den Betrieb kritischer Infrastrukturen gewährleisten. Da Fernarbeit in diesen Bereichen keine Option ist, mussten viele ihre Kinder entweder unbeaufsichtigt lassen oder für zusätzliche Kinderbetreuung bezahlen, die sie sich möglicherweise nicht leisten können. Darüber hinaus muss ein erschöpfter Elternteil, der von der Arbeit nach Hause kommt, jetzt seinem Kind mit dem Lernen nachhelfen, was zu einer Veränderung der Familiendynamik führt, die angespannt und schwierig zu handhaben sein kann.

COVID-19 hat das Leben vieler Menschen auf der Welt verändert. Dieses Virus hat Schulsysteme, Lehrer und Schüler stark behindert. Die Auswirkungen der Pandemie auf das Bildungssystem hat die Methoden zur Vermittlung von Informationen durch Lehrer, die Art und Weise, wie Schüler Informationen lernen und aufnehmen, und die Anpassungen, zu denen viele berufstätige Eltern gezwungen sind, deutlich verändert. Online-Bildung ist für viele ausreichend, aber nicht für alle. Es gibt viele Faktoren, die sich auf weniger privilegierte Schüler auswirken, die möglicherweise nicht über die Ressourcen und Vorteile verfügen, die andere, privilegierte Schüler möglicherweise haben. In der Zukunft ist es wichtig, dass sich Einrichtungen wie lokale und nationale Regierungen, gemeinnützige Organisationen und Stiftungen sowie das Unternehmen des privaten Sektors zusammenschließen, um sicherzustellen, dass alle Schüler die Mittel und Ressourcen für eine ausreichende und gleichberechtigte Ausbildung erhalten alle.

1. "Global E-Learning Industry." *Globe News Wire*. *ReportLinker*, www.globenewswire.com/news-release/2020/11/19/2129923/0/en/Global-E-Learning-Industry.html. Accessed 13 Jan. 2021. [↑](#footnote-ref-0)
2. "Startling disparities in digital learning emerge as COVID-19 spreads: UN education agency." *UN News*, 21 Apr. 2020. *Global perspective Human stories*, news.un.org/en/story/2020/04/1062232. Accessed 13 Jan. 2021. [↑](#footnote-ref-1)
3. Gautam, Priyanka. "Advantages and Disadvantages of Online Learning." *eLearning Industry*, 10 Oct. 2020. *eLearning Industry*, elearningindustry.com/advantages-and-disadvantages-online-learning. Accessed 13 Jan. 2021. [↑](#footnote-ref-2)
4. Dorn, Emma, et al. "COVID-19 and student learning in the United States: The hurt could last a lifetime." *McKinsey & Company*, 1 June 2020, www.mckinsey.com/industries/public-and-social-sector/our-insights/covid-19-and-student-learning-in-the-united-states-the-hurt-could-last-a-lifetime#. Accessed 13 Jan. 2021. [↑](#footnote-ref-3)
5. Paisner, Emily. Weblog post. *Care@Work*, 6 Aug. 2020, workplace.care.com/workingparentssurvey. Accessed 13 Jan. 2021. [↑](#footnote-ref-4)